

# Qualitätsbericht 2004



## Inhalt

<b>Kontakt</b>		<b>4</b>
<b>Vorwort</b>		<b>5</b>
<b>Einleitung</b>		<b>6</b>
<b>I. Basisteil</b>		<b>8</b>
<b>A</b>	<b>Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten</b>	<b>8</b>
A-1.1	Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	9
A-1.2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses	9
A-1.3	Name des Krankenhausträgers	9
A-1.4	Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?	9
A-1.5	Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	9
A-1.6	Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten	9
A- 1.7A	Fachabteilungen	10
A-1.7B	Top 30 DRG	11
A-1.8	Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote	12
A-1.9	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	12
A-2.0	Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?	12
A-2.1	Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	13
A-2.1.1	Apparative Ausstattung	13
A-2.1.2	Therapeutische Möglichkeiten	13
<b>B-1</b>	<b>Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten</b>	<b>14</b>
Chi-B-1.1	Chirurgie	14
Chi-B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Chirurgie	14
Chi-B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Chirurgie	15
Chi-B-1.4	Weitere Leistungsangebote der Chirurgie	15
Chi-B-1.5	Top-10 DRG Chirurgie	15
Chi-B-1.6	Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Chirurgie	15
Chi-B-1.7	Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Chirurgie	16
Inn-B-1.1	Innere Medizin	16
Inn-B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Innere Medizin	16
Inn-B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Innere Medizin	18
Inn-B-1.4	Weitere Leistungsangebote der Innere Medizin	18
Inn-B-1.5	Top-10 DRG Innere Medizin	18
Inn-B-1.6	Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Innere Medizin	19
Inn-B-1.7	Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Innere Medizin	19
Anä-B-1.1	Anästhesie	20
Anä-B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Anästhesie	20
Anä-B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Anästhesie	20

Gyn-B-1	Gynäkologie	21
Gyn-B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Gynäkologie	21
Gyn-B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Gynäkologie	21
Gyn-B-1.4	Weitere Leistungsangebote der Gynäkologie	22
Gyn-B-1.5	Top-10 DRG Gynäkologie	22
Gyn-B-1.6	Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Gynäkologie	22
Gyn-B-1.7	Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Gynäkologie	23
HNO-B-1	HNO	23
HNO-B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der HNO	23
HNO-B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der HNO	23
HNO-B-1.4	Weitere Leistungsangebote der HNO	23
HNO-B-1.5	Top-10 DRG HNO	24
HNO-B-1.6	Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der HNO	24
HNO-B-1.7	Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der HNO	25
<b>B-2</b>	<b>Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten</b>	<b>26</b>
B-2.1	Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V	26
B-2.2	Top-5 der ambulanten Operationen	26
B-2.3	Sonstige ambulante Leistungen	26
B-2.4	Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst	27
B-2.5	Personalqualifikation im Pflegedienst	27
<b>C</b>	<b>Qualitätssicherung</b>	<b>28</b>
C-1	Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	28
C-2	Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V	29
C-3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	29
C-4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease - Management - Programmen	29
C-5.1	(DMP) Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	29
C-5.2	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	29
<b>II Systemteil</b>		<b>30</b>
<b>D</b>	<b>Qualitätspolitik</b>	<b>31</b>
<b>E</b>	<b>Qualitätsmanagement und dessen Bewertung</b>	<b>33</b>
E-1	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus	33
E-2	Qualitätsbewertung	34
E-3	Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V	34
<b>F</b>	<b>Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum</b>	<b>35</b>
<b>G</b>	<b>Weitergehende Informationen</b>	<b>35</b>

## **Kontakt**

### **Anschrift**

Krankenhaus Land Hadeln  
Große Ortstraße 85  
21762 Otterndorf  
Tel. 04751/908-0  
Fax 04751/908-110  
info@khott.de  
www.khott.de

### **Verwaltungsdirektor**

Manfred Junge  
Tel. 04751/908-101  
m.junge@khott.de

### **Ärztlicher Direktor**

Chefarzt Dr. Harald Böckenkamp  
Tel. 04751/908-201  
h.boeckenkamp@khott.de

### **Träger**

Deutsche Klinik Otterndorf GmbH  
AG Tostedt HRB 110868  
Geschäftsführer:  
Sigurd Gawinski  
Jürgen Schmidt

## Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

ab dem Jahre 2005 hat der Gesetzgeber gem. § 137 SGB V alle Krankenhäuser verpflichtet im Abstand von zwei Jahren einen strukturierten Qualitätsbericht zu veröffentlichen.

Dieser Verpflichtung kommen auch wir gerne nach. Dient der Qualitätsbericht 2004 doch den Krankenkassen und der Kassenärztlichen Vereinigung zur vergleichbaren Auswertung aller Krankenhäuser. Auch Versicherten und Patienten bietet der Bericht die Möglichkeit, sich Informationen über das Leistungsspektrum unseres Krankenhauses einzuholen.

Im vorliegenden Qualitätsbericht zeigen wir Ihnen mit medizinischen Daten die Leistungsfähigkeit und Patientenorientierung unseres Hauses. Der Bericht enthält keine betriebswirtschaftlichen Daten.

Er untergliedert sich in einen Basis- und einen Systemteil. Der Basisteil enthält allgemeine und fachspezifische Struktur- und Leistungsdaten unseres Krankenhauses. In einem Einleitungsteil stellen wir Ihnen unser Haus kurz vor. Im Systemteil wird über den Stand und die Maßnahmen der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagement berichtet.

Über eine Rückmeldung mit Anregungen bzw. Verbesserungsvorschlägen Ihrerseits würden wir uns sehr freuen, dienen diese doch der Optimierung unserer Leistungsqualität.

## Einleitung

### Das Krankenhaus Land Hadeln

Das Krankenhaus Land Hadeln, ehemals Kreiskrankenhaus Land Hadeln ist mit seinen 110 Betten eines der kleineren Häuser in der Region zwischen Elbe und Weser. Das Krankenhaus ist ein Haus der Grund- und Regelversorgung. Im derzeit gültigen Krankenhausplan sind die Fachabteilungen Innere Medizin (einschließlich Intensiv) mit 52 Planbetten, Chirurgie (einschließlich Intensiv) mit 46 Planbetten, HNO Belegabteilung mit 4 Planbetten und die Gynäkologie Belegabteilung mit 8 Planbetten ausgewiesen.

Die Geschichte des Krankenhauses begann 1880 mit der erstmaligen Erwähnung zur Gründung eines Vereines, welcher die Aufgabe hatte durch eigene Beiträge und Sammlungen die Mittel zur Erbauung eines Krankenhauses für das Land Hadeln zu beschaffen. Im Januar 1914 wurde das erste Hospital mit 20 Betten eingeweiht. Im Laufe der Zeit wurde das Krankenhaus stetig erweitert oder umgebaut. Am 29.09.1956 erfolgte die Grundsteinlegung des heutigen Krankenhaus Land Hadeln. Am 22. Januar 1958 war die feierliche Übergabe durch den Niedersächsischen Sozialminister.

In den folgenden Jahren erfolgten immer wieder Bau- und Modernisierungsmaßnahmen, welche voraussichtlich im August 2005 abgeschlossen werden.

Das Krankenhaus Land Hadeln bietet jährlich 12100 Patienten eine ganzheitliche ambulante und stationäre Versorgung in den Fachabteilungen Chirurgie, Innere Medizin, Gynäkologie, Hals-Nasen-Ohrenkrankheiten sowie Anästhesie und Intensivmedizin.

#### Struktur des Hauses:

Allgemeine Chirurgie  
Innere Medizin

#### Belegabteilungen:

- Gynäkologie
- HNO

#### Zahlen und Fakten im Überblick:

- 110 Betten

#### Fachpersonal:

- 18 Ärzte
- 99 Pflegekräfte

#### Patienten:

- 3581 (Stationär)
- ca. 8500 (Ambulant)

## Deutsche Klinik Otterndorf GmbH (Träger)

Die Deutsche Klinik Otterndorf GmbH ist Träger des Krankenhaus Land Hadeln und 100%ige Tochter der Deutsche Klinik GmbH.

Der Träger verwirklicht mit bewährten, betriebswirtschaftlich orientierten Führungsstrukturen und fachlicher Kompetenz ein professionelles Klinikmanagement. Gleichzeitig werden dabei ökonomische und soziale Gesichtspunkte berücksichtigt. Die modernen Unternehmenskonzepte sind Grundlage einer erfolgreichen Zukunftsentwicklung der Verbundpartner.

Für die Deutsche Klinik Otterndorf GmbH ist die Integration des Krankenhauses in regionale Versorgungsstrukturen eine strategische Aufgabe. Grundgedanke der Unternehmensstrategie ist der Aufbau einer qualitativ hochwertigen und wohnortnahen medizinischen Versorgung. Dadurch wird die wirtschaftliche Basis für eine gesicherte Zukunft der miteinander verzahnten Einrichtungen geschaffen.

## Unser Qualitätsanspruch

Die rasante Entwicklung der Medizin und die steigende Lebenserwartung der Menschen erfordern stets eine qualitativ hochwertige Versorgung. Neben der medizinischen Qualität müssen jedoch auch die strukturellen und organisatorischen Rahmenbedingungen stimmen.

Unser Qualitätsanspruch beinhaltet deshalb neben der medizinischen Leistung auch optimierte Organisationsabläufe, neue Serviceangebote und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Nur die Summe und die Stimmigkeit aller Aktivitäten sichert den Fortbestand und die Weiterentwicklung der uns angeschlossenen Einrichtungen.

## Qualitätsbericht 2004

Das V. Sozialgesetzbuch, Paragraph 137, legt die Veröffentlichung eines strukturierten Qualitätsberichtes für alle Krankenhäuser in Deutschland fest. Mit dem vorliegenden Qualitätsbericht für 2004 erfüllen wir diese gesetzliche Vorgabe.

Der Bericht liefert einen Überblick über die Leistungsfähigkeit und das Leistungsangebot des vorgestellten Krankenhauses. Ärzten, Patienten und Kostenträgern gleichermaßen dient der Bericht als Informationsquelle und Entscheidungshilfe.

Der vorliegende Bericht beginnt mit einer Kurzvorstellung der Einrichtung und des Trägers. Im Basisteil werden allgemeine und fachspezifische Informationen beschrieben, z.B. Behandlungsmethoden oder das medizinische Leistungsspektrum. Der Systemteil beinhaltet u. a. Aussagen zur Qualitätspolitik und dem Qualitätsmanagement.

## I Basisteil



## A-1 Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten

### A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Straße:	Große Ortstr. 85
PLZ und Ort:	21762 Otterndorf
E-Mail-Adresse:	info@khott.de
Internetadresse:	www.khott.de

### A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260 330 407

### A-1.3 Name des Krankenhausträgers

Deutsche Klinik Otterndorf GmbH, ehemals Landkreis Cuxhaven

### A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

Nein

### A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

110

### A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

Stationäre Patienten:	3.581
Ambulante Patienten:	ca. 8.500

## A- 1.7 A Fachabteilungen

FA-Kode § 301 SGB V	Name der Fachabteilung	Zahl der Betten	Zahl der stationären Fälle	HA (Hauptabteilung) oder BA (Belegabteilung)	Poliklinik/ Ambulanz ja/nein
0100	Innere Medizin	52	1865	HA	ja
1500	Allgemeine Chirurgie	46	1431	HA	ja
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	8	294	BA	ja
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	4	182	BA	ja



## A-1.7B Top 30 DRG

Rang	DRG 3-stellig		Fallzahl
1.	G08	Eingriffe bei Bauch-Leisten-Nabelhernien und anderen Hernien	247
2.	F62	Herzinsuffizienz	140
3.	H08	Laparoskopische Cholezystektomie	114
4.	N04	Hysterektomie außer bei bösartiger Neubildung	110
5.	F73	Synkope und Kollaps	84
6.	G67	Ösophagitis, Gastroenteritis und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane	82
7.	I03	Eingriffe am Hüftgelenk, Ersatz des Hüftgelenkes	72
8.	D11	Tonsillektomie	70
9.	F67	Hypertonie ohne äußerst schwere oder schwere CC	68
10.	G07	Appendektomie	60
11.	I18	Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm	56
12.	G60	Bösartige Neubildung der Verdauungsorgane ohne Strahlentherapie,	54
13.	D09	Verschiedene Eingriffe an Ohr, Nase, Mund und Hals	54
14.	V62	Störungen durch Alkoholmissbrauch und Alkoholabhängigkeit	50
15.	E65	Chronisch-obstruktive Atemwegserkrankung	47
16.	V60	Alkoholintoxikation und -entzug	46
17.	I13	Eingriffe an Humerus, Tibia, Fibula und Sprunggelenk	45
18.	G48	Koloskopie	44
19.	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	44
20.	F60	Kreislaufkrankungen mit akutem Myokardinfarkt	43
21.	G02	Große Eingriffe an Dünn- und Dickdarm	43
22.	J62	Bösartige Neubildungen der Mamma,	37
23.	G11	Eingriffe am Anus	33
24.	F72	Instabile Angina pectoris	32
25.	N06	Rekonstruktive Eingriffe an den weiblichen Geschlechtsorganen	28
26.	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	27
27.	D06	Eingriffe an Nasennebenhöhlen, Mastoid und Eingriffe am Mittelohr	26
28.	B70	Apoplexie	23
29.	I62	Frakturen an Becken und Schenkelhals	22
30.	F20	Unterbindung und Stripping von Venen	21

### A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote

Das Krankenhaus Land Hadeln ist ein Haus der Grund- und Regelversorgung mit den Bereichen Allgemein-, Unfallchirurgie, Innere Medizin, Frauenheilkunde, Anästhesie und Intensivmedizin.

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

Ja

### A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulante Notfallversorgung rund um die Uhr

Ermächtigungsambulanz Chirurgie (Überweisungspraxis)

Chefarzt Dr. med. Harald Böckenkamp

Ermächtigungsambulanz Innere Medizin (Überweisungspraxis)

Chefarzt Dr. med. Nikolaus Meyer-Günther

### A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Genossenschaften

Chirurgische Abteilung



## A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

### A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Leistungsbereich	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sicher- gestellt	
	JA	NEIN	JA	NEIN
Computertomographie		X		X
Magnetresonanztherapie (MRT)		X		X
Durchleuchtung	X		X	
Ultraschall / Dopplersonografie	X		X	
Herzkatheterlabor		X		X
Szintigraphie		X		X
Zentrallabor	X		X	
Lungenfunktionstest	X		X	

### A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Leistungsbereich	Vorhanden	
	JA	NEIN
Physiotherapie	X	
Dialyse *	X	
Physiotherapie	X	
Logopädie *	X	
Ergotherapie *	X	X
Diabetikerschulung	X	
Schmerztherapie	X	
Eigenblutspende	X	
Ernährungsberatung	X	
Gruppenpsychotherapie		X
Einzelpsychotherapie		X
Psychoeduktion		X
Thrombolyse	X	

Eine Praxis für Logopädie und Ergotherapie, sowie Dialyse ist am Krankenhaus angesiedelt und arbeitet mit dem Krankenhaus in enger Kooperation zusammen.

## B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten

### Chi-B-1.1 Chirurgische Abteilung (Chefarzt Dr. Böckenkamp)

#### Chi-B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Chirurgie:

Das Operationsspektrum umfasst im allgemeinchirurgischen Bereich unter anderem: Eingriffe an der Schilddrüse, der Brustdrüse, den Bauchorganen (Gallenblase, Gallenwege, Magen, Blinddarm, Dünn- und Dickdarm, Enddarm), an den Leisten- und Narbenbrüchen sowie den Krampfadern; zusätzlich dazu die neben diesen elektiv planbaren Operationen die im Einzelfall notwendigen Notfalleingriffe bei verschiedenen Erkrankungen.

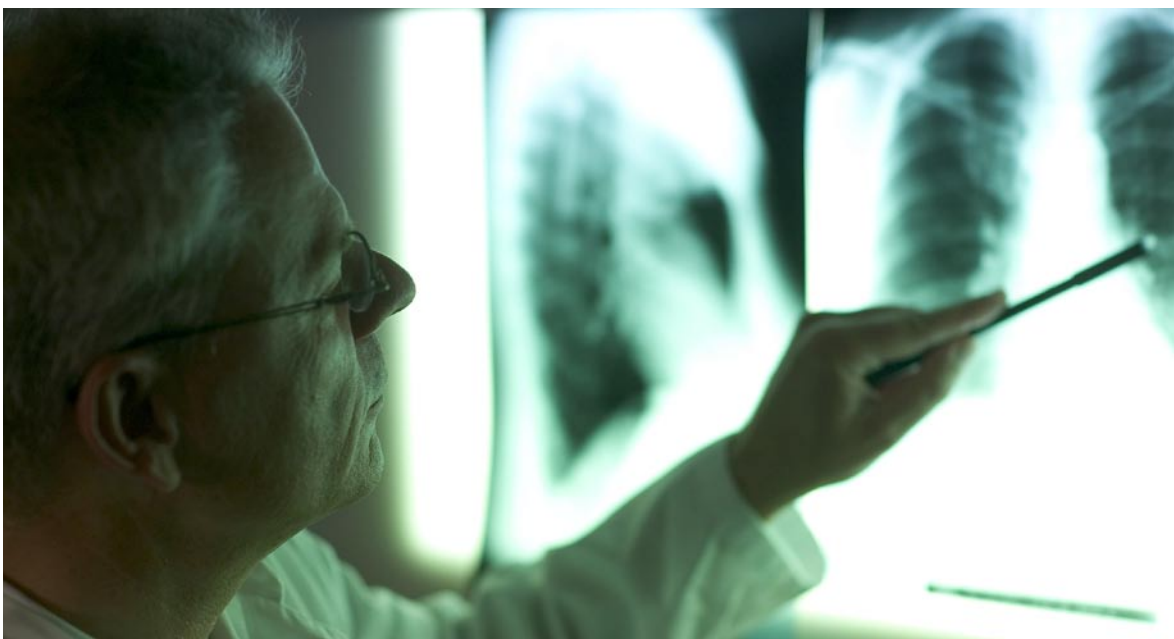
Häufige kinderchirurgische Eingriffe wie z. B. Leistenbrüche, Leistenhoden und Vorhautverengungen gehören zum Operationsspektrum.

In der Operationstechnik wird das laparoskopische (minimal-invasive)Vorgehen bevorzugt

Einbau und Batteriewechsel von Herzschrittmachern werden durchgeführt.

Im unfallchirurgischen Bereich sind hier die Versorgung der Knochen- und Weichteilverletzungen, die Korrektur von angeborenen und erworbenen Störungen des Stütz- und Bewegungsapparates sowie arthroskopische Eingriffe an den Gelenken und der Gelenkersatz bei degenerativen Hüftgelenkserkrankungen zu nennen.

In beiden Bereichen gibt es eine Reihe von Indikationen, die im Rahmen einer stationären Therapie konservativ behandelt werden.



## Chi-B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Chirurgie:

Minimal-invasive Chirurgie (Galle, Leistenbruch, Darmchirurgie)

## Chi-B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Chirurgie:

Ambulante Notfallversorgung, D-Arzt-Ambulanz, Überweisungspraxis, Konsiliartätigkeit

## Chi-B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG Chirurgie (nach absoluter Fallzahl der Fachabteilung im Berichtsjahr)

Rang	DRG 3-stellig		Fall- zahl
1	G08	Eingriffe bei Bauchwandhernien-Leistenhernien-Schenkelhernien, Nabelhernien und anderen Hernien	246
2	H08	Laparoskopische Gallenblasenentfernung	111
3	I03	Eingriffe am Hüftgelenk, Ersatz des Hüftgelenkes	70
4	G07	Appendektomie	59
5	I18	Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm	55
6	G67	Entzündungen der Speiseröhre/Magen-Darminfekte und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane	45
7	I13	Eingriffe an Oberarm, Schienbein, Wadenbein und Sprunggelenk	45
8	G02	Große Eingriffe an Dün- und Dickdarm	40
9	G11	Eingriffe am Anus	32
10	B08	Kopfverletzungen	30

## Chi-B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Chirurgie

Rang	ICD-10 3-stellig		Fallzahl
1	K40	Leistenbruch	202
2	K80	Gallenblasenentzündung	130
3	S72	Oberschenkelbruch	69
4	S82	Bruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	63
5	K35	Akute Blindarmentzündung	58
6	K52	Sonstige nichtinfektiöse Magen-Darminfektionen	44
7	S52	Bruch des Unterarmes	40
8	M16	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]	38
9	S06	Intrakranielle Verletzung	32
10	K36	Sonstige Blinddarmentzündungen (Chronische)	31

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

## Chi-B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Chirurgie

Rang	OPS (4-stellig)		Fallzahl
1	5-530	Verschluss eines Leistenbruches	281
2	5-511	Entfernung der Gallenblase	134
3	5-470	Appendektomie	91
4	5-820	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk	70
5	5-790	Geschlossene Reposition einer Fraktur mit Osteosynthese	67
6	5-793	Offene Reposition einer Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	58
7	5-894	Lokale Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	56
8	5-893	Chirurgische Wundsäuberung und Entfernung von erkranktem Gewebe	50
9	5-469	Andere Operationen am Darm	47
10	5-385	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen	47

### Inn-B-1.1 Innere Medizin (Chefarzt Dr. Meyer-Günther)

#### Inn-B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Innere Medizin:

Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems: akutes Koronarsyndrom, akuter transmuraler Myokardinfarkt, Herzrhythmusstörungen, Herzinsuffizienz, entzündliche Herzerkrankungen, Erkrankungen der Herzklappen, sekundäre pulmonal-arterielle Hypertonie bei Cor pulmonale arterielle Hypertonie und ihre Folgeerkrankungen insbesondere: cerebrale Durchblutungsstörungen, hypertensive Herzerkrankung und periphere arterielle Verschlusskrankheit.

Erkrankungen der venösen Gefäße: Phlebothrombosen und ihre Folgeerkrankungen. Lungenembolie und postthrombotisches Syndrom mit Ulcus cruris.

Kardiogener, hypovolämischer, septischer und anaphylaktischer Schock.

Erkrankungen der Verdauungsorgane: Sämtliche gut und bösartigen Erkrankungen der Speiseröhre, des Magens, von Dünn und Dickdarm unter Einschluß akuter und chronischer Entzündungen sowie Ulcerationen. Blutungen im oberen und unteren Verdauungstrakt. Toxischnutritiv bedingte Leberschäden: Hepatitis, Fettleber sowie Leberzirrhose mit ihren Folgeerkrankungen portale Hypertension und Enzephalopathie, gut- und bösartige Lebertumore.

Entzündungen und Tumore der Gallenblase und der Gallenwege, insbesondere der Komplikationen bei Steinleiden. Akute und chronische Entzündungen sowie Tumore der Bauchspeicheldrüse.

Gefäßbedingte Erkrankungen der Verdauungsorgane: Mesenterialischämie und Infarkt, Mesenterialvenenthrombose, Pfortaderthrombose und Verschuß der Lebervenen.

Erkrankungen der Atmungsorgane: akute Exazerbation bei chronisch obstruktiver Lungenerkrankung, Lungenentzündungen, Asthma bronchiale, gut- und bösartige Lungenerkrankungen mit Komplikationen: Bronchusstenosen, Ergüsse in Pleura und Perikard, Lungenfibrosen, Schlaf-Apnoe Syndrom.

Erkrankungen der Niere und ableitenden Harnwege: Akutes Nierenversagen, chronische Niereninsuffizienz, gut- und bösartige Tumoren der Niere, des Harnleiters und der Harnblase, entzündliche Erkrankungen der Harnwege, Steinleiden und seine Komplikationen wie Nierenbeckenstauung. Erkrankungen des Blutes und des Gerinnungssystems: Sämtliche Formen der Anämie. Leukämien und Lymphome, myeloproliferative und myelodysplastische Syndrome, erhöhte Blutungsneigung und Thrombosen.

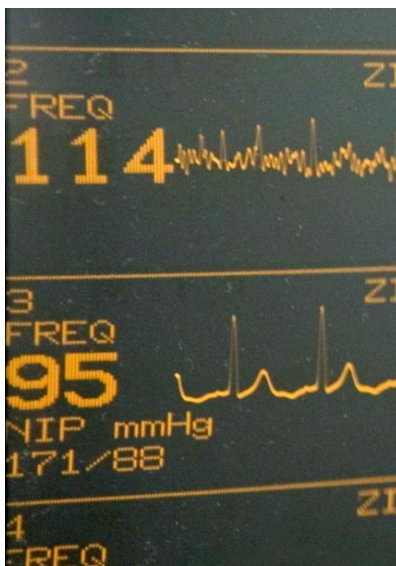
Stoffwechsel- und weitere endokrine Erkrankungen: Diabetes mellitus und seine Folgeerkrankungen. Fettstoffwechselstörungen. Hyperurikämie und Gicht, gut- und bösartige Erkrankungen sowie Funktionsstörungen der Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Hypothalamus und Hypophyse. Sekundäre und primäre Osteoporose.

Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises: chronische Polyarthrit, Kollagenosen, seronegative Spondylarthritiden, Vaskulitiden, entzündliche Muskelerkrankungen. Degenerative Gelenkerkrankungen.

Allergische Erkrankungen: Sämtliche generalisierte oder lokale allergische Reaktionen. Infektionserkrankungen sämtlicher o.g. Organsysteme durch Bakterien, Viren, Pilze, Parasiten und der Tuberkulose.

Akute und chronische Vergiftungen, Folgen der Alkoholkrankheit.

Funktionelle Störungen der o.g. Organsysteme.



### **Inn-B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte Innere Medizin:**

Medikamentöse Therapie der oben genannten Krankheitsbilder in Anlehnung an die Empfehlungen der entsprechenden Fachgesellschaften. Endoskopische Therapie, Anlage von PEG- und PEJ- Sonden. Sonographisch gesteuerte Therapieverfahren: Punktionen von parachymatösen Organen (Leber, Pankreas, Schilddrüse), Durchführung von Pleuro- und Perikardiodesen. Indikationsstellung für die Therapie mit Ein- und Zweikammerschrittmachern, intraoperative Messungen sowie telemetrische Abfrage und Programmierung der Schrittmacher i.R. der Basis- und der erweiterten Nachsorge. Notfalltherapie bei akut lebensbedrohlichen Krankheitsbildern; Kardiopulmonale Wiederbelebung, externe Dibrillation, Intubation und Beatmung, hämodynamisches Monitoring, Langzeitbeatmungen, parenterale Ernährung und Sondennahrung (auch duodenale und jejunale Sonden). Durchführung elektiver elektrischer Kardioversionen in Kurznarkose, Anlage von passageren tranvenösen und transkutanen Herzschrittmachern

Intensive Therapie des Diabetes mellitus mit Diät, Schulung, oraler Medikation und Insulin.

### **Inn-B-1.4 Weitere Leistungsangebote Innere Medizin:**

Entgiftungstherapie mit Delirprophylaxe

### **Inn-B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG Innere Medizin**

(nach absoluter Fallzahl der Fachabteilung im Berichtsjahr)

Rang	DRG 3-stellig		Fallzahl
1	F62	Herzinsuffizienz und Schock	139
2	F73	Synkope und Kollaps	83
3	F67	Bluthochdruck	68
4	V62	Störungen durch Alkoholmissbrauch und Alkoholabhängigkeit	50
5	E65	Chronisch-obstruktive Atemwegserkrankung	47
6	V60	Alkoholvergiftungen und -entzug	44
7	F60	Kreislaufkrankungen mit akutem Herzinfarkt	43
8	G48	Darmspiegelungen	41
9	J62	Bösartige Neubildungen der Brust	37
10	F72	Instabile Angina pectoris	31

## Inn-B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen Innere Medizin

Rang	ICD 3-stellig		Fallzahl
1	F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	109
2	R55	Synkope und Kollaps	80
3	I11	Hypertensive Herzkrankheit	73
4	J44	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit	67
5	I10	Essentielle (primärer) Bluthochdruck	64
6	I21	Akuter Herzinfarkt	60
7	I50	Herzinsuffizienz	59
8	C18	Bösartige Neubildung des Dickdarms	53
9	J18	Lungenentzündung, Erreger nicht näher bezeichnet	49
10	I20	Angina pectoris	45

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodier Richtlinien.

## Inn-B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe Innere Medizin

Rang	OPS 4-stellig		Fallzahl
1	8-930	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf	345
2	1-632	Diagnostische Magenspiegelungen	319
3	1-710	Lungenfunktionstest	146
4	1-650	Diagnostische Darmspiegelungen	131
5	8-542	Nicht komplexe Chemotherapie	120
6	1-440	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas	110
7	3-200	Native Computertomographie des Schädels	58
8	8-002	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	48
9	8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	45
10	1-444	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt	41

### **Anä-B-1.1 Anästhesie Abteilung (Chefarzt Heidbreder)**

#### **Anä-B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Anästhesie:**

Die Anästhesie-Abteilung führt in der Hauptabteilung für Chirurgie sowie den Belegabteilungen für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde und Gynäkologie die Schmerzausschaltung bei operativen Eingriffen in Form von Allgemein- und Regionalanästhesien sowie die intraoperative Überwachung durch. Hierzu gehören die zur Erbringung dieser Aufgaben notwendige präoperative Befunderhebung, die Risikoaufklärung, die Prämedikation sowie die postoperative Betreuung der Patient(inn)en im Aufwachraum und die eventuell notwendige Intensivtherapie. In Zusammenarbeit mit den anderen Disziplinen des Hauses wird die interdisziplinäre Intensivstation durch die Anästhesisten des Hauses geleitet. Sie betreuen hier außerdem Schwerverletzte und postoperative Patienten und führen bei diesen, soweit notwendig, die Beatmungen durch. Den Internisten des Hauses stehen sie konsiliarisch bei der Versorgung ihrer Intensivpatienten zur Verfügung.

Im Rahmen der von zwei Anästhesisten betriebenen Schmerzambulanz werden Patienten mit verschiedensten Erkrankungen betreut, die mit Schmerzzuständen einhergehen.

#### **Anä-B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Anästhesie:**

Im Rahmen der von zwei Anästhesisten betriebenen Schmerzambulanz werden Patienten mit verschiedenen Erkrankungen betreut, die mit Schmerzzuständen einhergehen.



**Gyn-B-1.1 Gynäkologische Abteilung (Belegabteilung) -**  
(Dr. Hans-Georg Ross, Heinz-Peter Wenig, Carsten Nehl)

**Gyn-B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Gynäkologie:**

Die gynäkologische Belegabteilung versorgt Patientinnen im Rahmen einer stationären und ambulanten Therapie.

Zum Operationsspektrum gehören unter anderem: Abrasio's zur Diagnostik und bei Abort Hysterektomien mit/ohne Eierstockentfernung, sowohl vaginal als auch abdominal. Eingriffe am Gebärmutterhals. Krebsoperationen am Gebärmutterhals, -körper, an den Eierstöcken, den Schamlippen und den Brüsten. Ambulante Schwangerschaftsabbrüche, Fehlgeburten, Eileiterschwangerschaften, Hysteroskopien und Gewebeentnahmen. Diagnostische Bauchspiegelung ggf. mit Operation an den Eierstöcken, Eileitern, der Gebärmutter. Lösen von Verwachsungen der Eileiter bis zur Neugestaltung eines verwachsenen Endes des Eileiters (Fimbrioplastik, Salpingotomie). Diagnostische und therapeutische Eingriffe bei Sterilität Organerhaltene Operation der Eierstöcke, Entfernung von Muskelknoten (Myomenukleation) durch Bauchspiegelung. LAVH (laparoskopisch assistierte vaginale Hysterektomie) durch Bauchspiegelung unterstützte Entfernung der Gebärmutter von der Scheide. Operation bei Harninkontinenz.

Im Rahmen der konservativen Therapie werden drohende Fehlgeburten überwacht, übermäßiges Schwangerschaftserbrechen, Eileiterentzündungen und gynäkologisch bedingte Bauchfellentzündungen behandelt.

**Gyn-B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Gynäkologie:**

Chemotherapie: Die gynäkologische Abteilung nimmt in enger Kooperation mit der Onkologie und der Strahlentherapie die Chemotherapeutische Behandlung von Patientinnen mit Eierstock- und Brustkrebs vor.

## Gyn-B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Gynäkologie:

Die gynäkologische Abteilung führt die in einzelnen Fällen notwendigen Konsiliaruntersuchungen und Mitbehandlungen von Patienten der anderen Abteilungen des Krankenhauses durch.

## Gyn-B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG Gynäkologie

(nach absoluter Fallzahl der Fachabteilung im Berichtsjahr)

Rang	DRG 3-stellig		Fallzahl
1	N04	Entfernung der Gebärmutter außer bei bösartiger Neubildung	128
2	N06	Rekonstruktive Eingriffe an den weiblichen Geschlechtsorganen	28
3	J07	Kleine Eingriffe an der Brustdrüse bei bösartiger Neubildung	23
4	J06	Große Eingriffe an der Brustdrüse bei bösartiger Neubildung	15
5	L06	Kleine Eingriffe an der Harnblase	14
6	N09	Eingriffe an Vagina, Zervix und Vulva	12
7	J13	Kleine Eingriffe an der Brustdrüse außer bei bösartiger Neubildung	9
8	N05	Entfernung der Eierstöcke und komplexe Eingriffe an den Eileitern	9
9	N07	Andere Eingriffe an Gebärmutter und Adnexen	9
10	N10	Diagnostische Kürettage, Hysteroskopie	6

## Gyn-B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Gynäkologie

Rang	ICD 3/stellig		Anzahl
1.	D25	Leiomyom des Uterus	79
2.	N81	Genitalprolaps bei der Frau	65
3.	D48	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen	19
4.	C50	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]	17
5.	N83	Nichtentzündliche Krankheiten des Ovars, der Tuba uterina und des Lig. latum uteri	16
6.	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems	11
7.	R32	Nicht näher bezeichnete Harninkontinenz	8
8.	N92	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruation	7
9.	D39	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens der weiblichen Genitalorgane	6
10.	N94	Schmerz und andere Zustände im Zusammenhang mit den weiblichen Genitalorganen und dem Menstruationszyklus	6

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

## Gyn-B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Gynäkologie

Rang	OPS 4/stellig		Anzahl
1.	5-683	Uterusexstirpation [Hysterektomie]	128
2.	5-704	Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik	86
3.	5-870	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe ohne axilläre Lymphadenektomie	40
4.	5-593	Transvaginale Suspensionsoperation [Zügeloperation]	21
5.	1-694	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)	15
6.	5-651	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe	14
7.	5-653	Salpingoovariektomie	13
8.	5-572	Zystostomie	11
9.	1-471	Biopsie ohne Inzision am Endometrium	10
10.	5-894	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	9

## HNO-B-1.1 HNO Abteilung (Belegabteilung) - (Rickmer Andres, Dr. Werner Jackbauer)

### HNO-B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der HNO:

Die HNO- Belegabteilung versorgt Patienten im Rahmen einer stationären und ambulanten Therapie. Zum Behandlungs- und Operationsspektrum gehören Erkrankungen der oberen Atemwege, einschließlich des Kehlkopfes und der Nasennebenhöhlen. Kosmetische Operationen werden an den Ohrmuscheln durchgeführt.

### HNO-B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der HNO:

Ein Schwerpunkt in der Behandlung liegt bei der Behandlung von HNO-Erkrankungen bei Kindern.

### HNO-B-1.4 Besondere Versorgungsschwerpunkte der HNO:

Konsiliartätigkeit

## HNO-B-1.5 Mindestens die Top 5- DRG HNO

(nach absoluter Fallzahl der Fachabteilung im Berichtsjahr)

Rang	DRG 3/stellig		Anzahl
1.	D11B4	Tonsillektomie	70
2.	D10Z4	Verschiedene Eingriffe an der Nase	32
3.	D06Z4	Eingriffe an Nasennebenhöhlen, Mastoid und komplexe Eingriffe am Mittelohr	26
4.	D09B4	Verschiedene Eingriffe an Ohr, Nase, Mund und Hals ohne äußerst schwere CC	22
5.	D14Z4	Eingriffe bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes und des Halses, ein Belegungstag	8
6.	D05Z4	Sialadenektomie	3
7.	D12Z4	Andere Eingriffe an Ohr, Nase, Mund und Hals	3

## HNO-B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der HNO

Rang	DRG 3/stellig		Anzahl
1.	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und Rachenmandeln	72
2.	J34	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen	48
3.	Q17	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Ohres	19
4.	J32	Chronische Sinusitis	10
5.	C32	Bösartige Neubildung des Larynx	3
6.	J38	Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes, anderenorts nicht klassifiziert	3
7.	C07	Bösartige Neubildung der Parotis	2
8.	D37	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhaltens der Mundhöhle und der Verdauungsorgane	2
9.	H61	Sonstige Krankheiten des äußeren Ohres	2

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

### HNO-B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der HNO

Rang	OPS 4/stellig		Anzahl
1.	5-215	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]	74
2.	5-214	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums	48
3.	5-282	Tonsillektomie mit Adenotomie	47
4.	5-184	Plastische Korrektur absteigender Ohren	43
5.	5-281	Tonsillektomie (ohne Adenotomie)	37
6.	5-222	Operation am Siebbein und an der Keilbeinhöhle	19
7.	5-285	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)	16
8.	5-200	Parazentese [Myringotomie]	15
9.	5-224	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen	15
10.	5-221	Operationen an der Kieferhöhle	12



## B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten

### B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

(Gesamtzahl im Berichtsjahr)

158

### B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen

(nach absoluter Fallzahl Inneren Medizin\* im Berichtsjahr)

Rang	EBM-Nummer 4-stellig		Fallzahl
1	0764	Darmspiegelung	128
2	2862	Krampfadern	19

\*Sofern keine Unterteilung nach Fachabteilungen vorhanden ist, erfolgt die Auflistung über das Gesamt-Krankenhaus.

### B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen

Notfallambulanz 1600 Fälle

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)

Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)

Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V)

BG-Ambulanz 880 Fälle

nicht vorhanden

nicht vorhanden

nicht vorhanden



## B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs)

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in Weiterbil- dung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin	7	5	2
1500	Allgemeine Chirurgie	8	3	5
3600	Intensivmedizin und Anästhesie	3		3

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 3

## B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs)

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilungen	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Krankenschwestern/-pfleger		
			examiniert (3 Jahre)	mit entspr. Fachweiter- bildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Krankenpflege- helfer/in (1 Jahr)
100	Innere Medizin	36	83,80%	13,90%	2,80%
1500	Allgemeine Chirurgie *	35	74,30%	14,30%	11,40%
	OP-Abteilung	9	55,50%	44,40%	
	Endoskopie	1		100,00%	
3600	Intensivmedizin	12	50,00%	50,00%	
	Anästhesie	6	33,30%	66,70%	



## C Qualitätssicherung

### C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet.

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
		JA	NEIN	JA	NEIN		
1	Aortenklappenchirurgie		x		x	entfällt	100%
2	Cholezystektomie	x		x		100%	100%tt
3	Gynäkologische Operationen	x		x		67,3	94,65%
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation	x		x		100%	95,48%
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	x		x		100%	100%
6	Herzschrittmacher-Revision	x		x		100%	74,03%
7	Herztransplantation		x	x		entfällt	94,26%
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	x		x		Ergebnis liegt noch nicht vor	95,85%
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	x		x		100%	92,39%
10	Karotis-Rekonstruktion		x	x		entfällt	95,55%
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)		x	x		96,40%	98,59%
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel		x	x			97,38%
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie		x	x			100%
14	Koronarangiografie/ Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)		x	x			99,96%
15	Koronarchirurgie		x		x	entfällt	100%
16	Mammchirurgie	x		x		100%	91,68%
17	Perinatalmedizin		x		x		99,31%
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	x		x			
19	Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose	x		x		100%	98,28%
20	Gesamt					90,60%	98,28%

## **C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115b SGB V**

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

## **C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht § 112 SGB V**

- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.
- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

entfällt

## **C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen**

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP - Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

entfällt

## **C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung § 137 Abs.1 S.3 Nr.3 SGB V**

entfällt

## **C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs.1 S.3 Nr.3 SGB V**

entfällt

## II Systemteil



## D Qualitätspolitik

### Präambel

Die qualitativ hochwertige Versorgung aller Patienten in Diagnostik und Therapie ist uns ein wichtiges Anliegen. Das Sozialgesetzbuch V sieht in §137 vor, dass die Spitzenverbände der Krankenkassen und der Verband der Privaten Krankenversicherung mit der Deutschen Krankenhausgesellschaft unter Beteiligung der Bundesärztekammer sowie der Berufsorganisation der Krankenpflegeberufe Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die nach §108 SGB V zugelassenen Krankenhäuser einheitlich für alle Patienten vereinbaren.

**Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:**

Die Krankenhausleitung verpflichtet sich gegenüber Patienten, Vertragspartnern und Behörden, alle Tätigkeiten und Dienstleistungen, wie **ärztliche Versorgung und Behandlung, Diagnostik, Pflege und Therapien, allgemeine und individuelle Patientenbetreuung**, in allen Phasen der Leistungserbringung in höchstmöglicher Qualität und nach den gesetzlichen Vorschriften durchzuführen.

Zu den Aufgaben aller Bereiche gehört die Förderung des Qualitätsbewusstseins im Dienste der Patienten. Die Führungskräfte sind verpflichtet, dieses Qualitätsbewusstsein zu steigern. Qualitätsverbesserungen bezüglich aller Tätigkeiten müssen ein kontinuierlicher Prozess sein; sie müssen planmäßig und systematisch begonnen und verfolgt werden. Dies gilt für alle Bereiche des Krankenhauses.

Für die Erfüllung der wichtigen Aufgaben werden alle Mitarbeiter zielgerecht informiert und geschult. Die Schulung ist danach zu beurteilen, in welchem Maße sie den Patienten, dem Qualitätsfortschritt der Abläufe und dem Qualitätsbewusstsein dient.

Die Krankenhausleitung stellt alle notwendigen materiellen Voraussetzungen hierfür zur Verfügung. Die Führungskräfte sorgen dafür, dass diese Qualitätspolitik allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Klinik bekannt gemacht wird.

### Spezifische Qualitätspolitik

#### Unternehmensleitbild

„Wir werden immer besser“

1. Wir leben Menschlichkeit
2. Das Wohl unserer Patienten ist höchstes Gebot
3. Unsere Mitarbeiter sind unser wichtigstes Gut
4. Wir verbessern unsere interne Organisation
5. Offen und kreativ entwickeln wir uns weiter
6. Wir arbeiten fair mit unseren Partnern zusammen
7. Gesellschaftliche Verantwortung, Arbeitssicherheit und Umweltschutz sind für uns selbstverständlich
8. Wir arbeiten wirtschaftlich und Wert erhaltend

„Gemeinsam gestalten wir die Zukunft unseres Krankenhauses“

## **Selbstverständnis der Deutsche Klinik Otterndorf GmbH:**

### **Patientenorientierung**

Die Patienten sollen ihre Behandlung, einschließlich vor- und nachstationärer Betreuung, möglichst angenehm empfinden. Dazu leisten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren Beitrag, wobei sich die Freundlichkeit eher am Hotelstandard, als am gewohnten Krankenhausstandard orientiert. Wichtig ist eine umfassende und eingehende Beratung unserer Patienten zu ihren gesundheitlichen Problemen. Deswegen nehmen wir uns viel Zeit für das persönliche Gespräch.

### **Mitarbeiterfreundlichkeit**

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen ihrer Arbeit zufrieden und motiviert nachgehen und sich mit ihr identifizieren. Mit sachbezogener Teamarbeit überwinden wir berufsständische Schranken. Hierbei organisieren wir patientenorientierte Arbeitsabläufe und legen großen Wert auf mitarbeiterfreundliches Verhalten. Die Schulung und Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter genießt dabei einen hohen Stellenwert. Der Umgang miteinander hat die Würde jedes Einzelnen zu respektieren.

### **Gute Medizin**

Die Patienten sollen nach dem jeweils neuesten Stand der medizinischen Wissenschaft behandelt und versorgt werden. Hierzu kommen klinikeigene Dokumentationen und Qualitätsmanagement zum Einsatz.

### **Bezahlbare Leistungen**

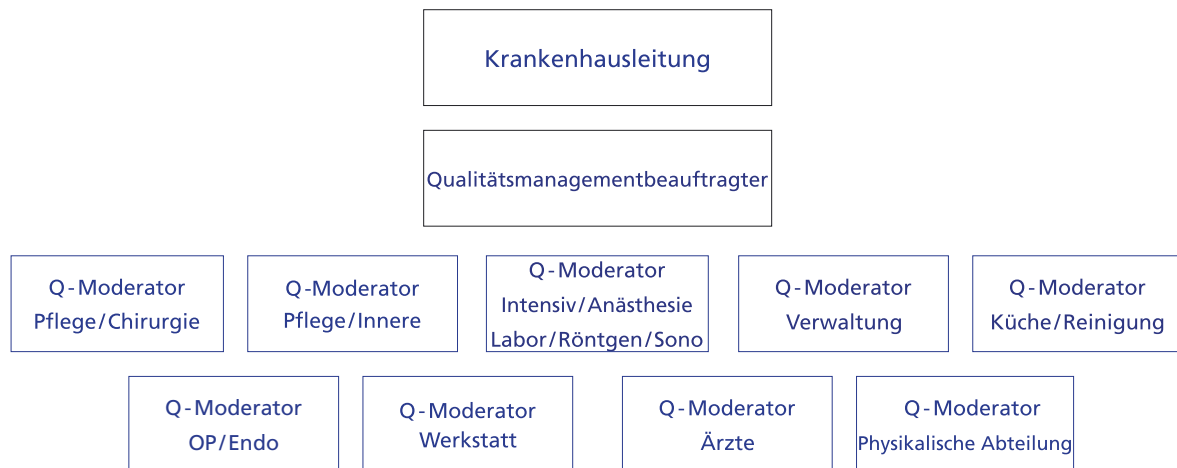
Eine objektiv orientierte Medizin muss für alle Bürger zugänglich sein. Ein wirtschaftlicher Umgang mit den von der Gesellschaft erzielten Mitteln stellt dies sicher. Interne Budgetierung, Kostenmanagement und kurze Entscheidungswege sind dabei die wichtigsten Instrumente und die Voraussetzungen dafür, dass Patienten aller Kassen in unseren Einrichtungen gleichermaßen willkommen sind.

## E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

### E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus

Aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen des Sozialgesetzbuches (SGB V §137) hat sich das Krankenhaus Land Hadeln im Jahr 2003 entschieden, ein Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001:2000 einzuführen. In einer Kick-Off Veranstaltung im Mai 2003 wurde dieses Projekt allen Mitarbeitern des Hauses vorgestellt.

Die Krankenhausleitung hat die Kommunikation zur Einführung, Umsetzung und Aufrechterhaltung des Qualitätsmanagementsystems durch die Einrichtung eines Qualitätsmoderatorenzirkels sichergestellt. Der Zirkel setzt sich aus Mitarbeitern/ Mitarbeiterinnen verschiedener Funktionsbereiche zusammen und trifft sich regelmäßig.



Im Februar 2004 wurde vom Landkreis Cuxhaven ein Interessenbekundungsverfahren eingeleitet, mit dem Ziel das Kreiskrankenhaus Land Hadeln in eine andere Trägerschaft zu überführen. Da zu diesem Zeitraum unklar war, ob der neue Träger das eingeführte Qualitätsmanagement weiterführen würde, kam es zu einem Stillstand in der Einführung des Qualitätsmanagementsystems. Die angestrebte Zertifizierung wurde zurück gestellt.

Der neue Träger die Deutsche Klinik Otterndorf GmbH unterstützte die Einführung des Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001:2000 und so hat sich die Belegschaft des Krankenhauses die Zertifizierung zum Ziel für 2005 gesetzt.

## E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

Um die Kommunikation zwischen den niedergelassenen und einweisenden Ärzten zu verbessern wurde im November 2004 eine Ärztebefragung durchgeführt.

## E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Das Krankenhaus kann hier Ergebnisse aus dem externen Qualitätssicherungsverfahren in tabellarischer Form darstellen.

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
		JA	NEIN	JA	NEIN		
1	Aortenklappenchirurgie		x		x	entfällt	100%
2	Cholezystektomie	x		x		100%	100%tt
3	Gynäkologische Operationen	x		x		67,3	94,65%
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation	x		x		100%	95,48%
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	x		x		100%	100%
6	Herzschrittmacher-Revision	x		x		100%	74,03%
7	Herztransplantation		x	x		entfällt	94,26%
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	x		x		Ergebnis liegt noch nicht vor	95,85%
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	x		x		100%	92,39%
10	Karotis-Rekonstruktion		x	x		entfällt	95,55%
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)		x	x		96,40%	98,59%
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel		x	x			97,38%
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie		x	x			100%
14	Koronarangiografie/ Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)		x	x			99,96%
15	Koronarchirurgie		x		x	entfällt	100%
16	Mammchirurgie	x		x		100%	91,68%
17	Perinatalmedizin		x		x		99,31%
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	x		x			
19	Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose	x		x		100%	98,28%
20	Gesamt					90,60%	98,28%

## F Qualitätsmanagementprojekte

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

Einführung eines Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001:2000.

Für das Jahr 2005 werden folgende Qualitätsziele angestrebt:

Krankenhausverwaltung

- Umsetzung und Weiterentwicklung der DIN EN ISO 9001:2000
- Einführung eines Patientenfragebogens
- Erweiterung des operativen Leistungsangebotes, z. B. amb. Handchirurgische Operationen
- Einführung einer neuen EDV Software, zur Verbesserung und Strukturierung der verschiedenen Arbeitsabläufe in allen Bereichen
- Einrichtung eines Computertomographie-Arbeitsplatzes

Anästhesie

- Planung und Einführung einer Palliativmedizin in enger Kooperation mit der ortsansässigen Hospizgruppe

OP-Abteilung

- Verbesserung der OP-Ablauforganisation

## G Weitergehende Informationen

**Verantwortlich für den Qualitätsbericht :**

Manfred Junge, Verwaltungsdirektor

**Ansprechpartner:**

Manfred Junge	Verwaltungsdirektor	Tel. 04751/908-100
Barbara Hellingrath	Qualitätsbeauftragte	Tel. 04751/908-107
Erhard Belz	Marketing	Tel. 09741/912729

**Links:**

[www.khott.de](http://www.khott.de)

[www.deutsche-klinik-gmbh.de](http://www.deutsche-klinik-gmbh.de)

**Wegbeschreibung:**

Otterndorf liegt ca. 20 Km vor Cuxhaven direkt an der Elbe und ist aus Richtung Hamburg über die B 73 zu erreichen. Aus dem nördlichen Landkreis fahren Sie auf der A 7 bis zum Autobahnkreisel und von hieraus noch ca. 14 km bis Otterndorf.

Mit der Bahn haben Sie eine stündliche Verbindung von Hamburg bzw. Cuxhaven. Vom Bahnhof bis zum Krankenhaus sind es rd. 15 Gehminuten.